

Thema: „Luthers Helfer und Freunde“

Am 6. November 2017 traf sich der Interreligiöse Gebetskreis UPF Düsseldorf zu dem Thema „Luthers Helfer und Freunde“. Nach der Begrüßungsrunde und einem Gebet begann Herr Bernhardt, Theologe der altlutherischen Kirche mit seinem Beitrag.



Er erklärte, dass Martin Luther umgeben war von Freunden und Verbündeten, mit denen er sich austauschte und beriet. Dieses Netzwerk war wichtig für die Entstehung der Reformation. Ohne diese Verbindungen hätte Luther seine Theologie nicht entwickeln können. Er hätte wahrscheinlich als geächteter und verbannter Ketzer nicht überlebt und die Reformation hätte sich nicht so stark entwickeln können.

Ein Mitstreiter und sein engster Freund war **Philipp Melanchthon**. Er wurde mit 21 Jahren Griechisch-Professor an der Universität

Wittenberg. Wo Luther Struktur fehlte, brachte er Ordnung hinein. Er ermutigte Luther, die Bibel für das Volk in ein verständliches Deutsch zu übersetzen. Er war nach dem Tod von Luther der Wortführer der Reformation. Ein Zitat von ihm drückt die Verbundenheit zu Luther aus: „Ich würde lieber sterben als von diesem Mann getrennt zu sein“.

Als Luther Augustiner-Mönch war und Selbstzweifel hatte, spendete ihm **Johann von Staupitz** in dieser Zeit Trost. Er war Zeit seines Lebens mit Luther freundschaftlich verbunden, hat sich aber nie der Reformation angeschlossen.

Georg Spaltin war ein gewandter Sprecher und Humanist. Er war ein Fürsprecher der Reformation und Berater am kurfürstlichen Hof. Somit konnte er Einfluss auf die Amtsgeschäfte des Hofes zugunsten der Reformation nehmen. Dadurch hat Friedrich der Weise freies Geleit für Luther zum Wormser Reichstag erwirkt und den geächteten Luther auf die Wartburg gebracht.

Lucas Cranach war Hofmaler und ein wohlhabender Bürger. Von ihm stammen zahllose Bilder Martin Luthers. Erst durch den Druck der Schriften und Cranachs Bilder wurden die Ideen von Luther im ganzen Land bekannt. Die beiden Männer verband eine enge Freundschaft.

Ein anderer Weggefährte war **Justus Jonas**. Luther konnte selber nicht am Augsburger Reichstag teilnehmen und Jonas fungierte als Verbindungsmann. Luther erwähnte Jonas immer wieder bei seinen Tischreden, das zeugte von der persönlichen Verbundenheit. Er sagte einmal, dass er mit Jonas sehr gerne scherzte und schwatzte. Justus Jonas saß mit am Sterbebett von Luther.

Einer der wichtigsten Mitstreiter von Luther war **Johannes Bugenhagen**. Er brachte das Gedankengut der Reformation in den Norden. Er traute Luther und hielt dessen Beerdigungsrede.

Ein engster Vertrauter Luthers war **Nikolaus von Amsdorf**. Er kannte als einziger den Entführungsplan bei der Rückkehr aus Worms. Er begleitete Luther auf seine Reisen. Luther weihte ihn als evangelischen Bischof ein.

Nach diesen informationsreichen Ausführungen von Herrn Bernhardt wurden Friedensgebete vorgelesen. Mit den Abendsegen von Martin Luther schloss der Interreligiöse Gebetskreis den Abend ab.

Anja Brina